

MANDAT DER ARBEITSGRUPPE *Berglandwirtschaft und Bergwaldwirtschaft* für den Zeitraum 2021-2022 bis zur XVII. Alpenkonferenz

1. Einleitende Bemerkungen

Die Arbeitsgruppe Berglandwirtschaft und Bergwaldwirtschaft (MAMF) befasst sich mit zwei Schlüsselbereichen der alpinen Wirtschaft, die maßgeblich zur regionalen Landschaftsgestaltung beitragen und einem bedeutenden Teil der Menschen in den Alpen Beschäftigung geben. Sowohl die Landwirtschaft als auch die Waldwirtschaft besitzen ein großes Potenzial für die Anpassung an den Klimawandel und den Klimaschutz, das es zu untersuchen und umzusetzen gilt.

Darüber hinaus deckt die AG MAMF direkt und indirekt eine Reihe von Themen des Aktionsprogramms für Grünes Wirtschaften im Alpenraum (Action Programme for a Green Economy in the Alpine Region, GEAP) der Alpenkonvention ab. Landwirtschaft und Waldwirtschaft bieten ideale Testgebiete für Green-Economy-Maßnahmen in den Alpen.

Die Wertschöpfungsketten dieser beiden Wirtschaftszweige reichen weit über den Alpenraum hinaus und sie haben das Potenzial, größere Gebiete, einschließlich mittelgroßer Städte und größerer Städte/Metropolen in der EUSALP-Region, als potenzielle Absatzmärkte für Bergprodukte und Dienstleistungen und als Quellen für Finanzierung, Innovation und Tourismus zu erschließen.

2. Ziele

Beschreibung der Ziele

1. Förderung einer klimafreundlichen Landwirtschaft durch Einleitung der ersten Umsetzungsschritte, wie sie vom Alpinen Klimabeirat (ACB) für die Pfade zur Landwirtschaft in den Alpen festgelegt wurden: „Förderung alpiner Produkte und Steigerung der lokal einbehaltenen Wertschöpfung für eine nachhaltige und klimafreundliche Landwirtschaft (IP_Agr1)“ und „Übergang zu ökologischen und klimafreundlichen Anbaumethoden in der alpinen Landwirtschaft“ (IP_Agr2).
2. Förderung nachhaltiger Wertschöpfungsketten in der Forst- und Landwirtschaft durch Einbindung der relevanten AkteurInnen. Ein Schwerpunkt wird auf die Verbindungen zwischen Bergland- und forstwirtschaft und urbanen Zentren gelegt. Das Ziel trägt zur Umsetzung des GEAP sowie zum Pfad IP_Agr1 des ACB bei.

3. Aufgaben

Beschreibung der Ergebnisse

Zu Ziel 1:

Bestandsaufnahme zur ökologischen Landwirtschaft in den Alpen (Umsetzungsschritt für ACB IP_Agr2).

Entwicklung von Szenarien zur ökologischen Landwirtschaft für die Alpenregionen (Umsetzungsschritt für ACB IP_Agr2).

Zu Ziel 2:

Untersuchungsbericht zum Stand der Wertschöpfungsketten in Regionen und ausgewählten land- und forstwirtschaftlichen Sektoren und Verbesserung der Wertschöpfungsketten in

ausgewählten Sektoren und Regionen durch die Organisation von mindestens einem thematischen Workshop zu dem Thema mit den involvierten AkteurInnen.

Arbeitsplan

Vorläufiger Arbeitsplan (noch anzupassen)

Januar 2021 – Berufung der VertreterInnen der Vertragsparteien und der Beobachter in die Arbeitsgruppe MAMF

Februar 2021 – 1. Sitzung der Arbeitsgruppe MAMF

März 2021/Juni 2021 – Methodik und Formblätter für die Bestandsaufnahme zur ökologischen Landwirtschaft

Juni 2021 – 2. Sitzung der Arbeitsgruppe MAMF

Juli 2021/September 2021 – Entwurf der Bestandsaufnahme zur ökologischen Landwirtschaft und Formvorlagen für die Szenario-Erstellung

Oktober 2021 – Workshop zur ökologischen Landwirtschaft in den Alpen

September 2021/Dezember 2021 – Entwurf der Szenarien zur ökologischen Landwirtschaft

Januar 2022 – 3. Sitzung der Arbeitsgruppe MAMF

Januar 2022/März 2022 – Methodik und Formvorlagen zu Wertschöpfungsketten in ausgewählten Sektoren und Regionen

April 2022 – Stakeholder-Workshop zu Wertschöpfungsketten

April 2022/Juni 2022 – Berichtsentwurf zu forst- und landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in ausgewählten Sektoren

Juli 2022 – 4. Sitzung der Arbeitsgruppe MAMF

Juli 2022/Oktober 2022 – Fertigstellung des Berichts und endgültige Annahme der Ergebnisse der AG

4. Kooperation

Kooperation mit anderen Arbeitsgruppen/Gremien und Partnern

Die Arbeitsgruppe arbeitet mit Gremien, Gruppen und Initiativen innerhalb der Alpenkonvention, insbesondere mit dem Alpinen Klimabeirat, dem Alpinen Biodiversitätsbeirat und den ExpertInnen für grünes Wirtschaften zusammen. Eine Kooperation mit EUSALP, vor allem mit der Aktionsgruppe 6, die sich mit der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft sowie mit Wald- und Forstthemen befasst, und eine mögliche Einbeziehung thematischer Projekte des Alpenraumprogramms, sind ebenfalls vorgesehen.

Die Einbindung relevanter AkteurInnen in den untersuchten Bereichen bietet die Möglichkeit, Daten und Informationen für die Erstellung von Szenarien und die Beschreibung des Status Quo zu sammeln.

Durch Workshops, insbesondere zum Thema Wertschöpfungsketten, werden Stakeholder auf regionaler und lokaler Ebene angesprochen. Das betrifft hauptsächlich den Wirtschaftssektor hinsichtlich der Vertriebs- und Absatzkanäle sowie Forschungseinrichtungen.

5. Kommunikation

Kommunikationsaktivitäten der Arbeitsgruppe

Zielgruppen sind die an der Umsetzung der Maßnahmen des ACB und GEAP beteiligten PraktikerInnen, insbesondere aus dem Wirtschaftssektor. Es besteht auch die Notwendigkeit, Verbraucherverbände, BürgerInnen und Kommunen zu erreichen.

Die Kommunikationsaktivitäten bestehen aus lokalen Stakeholder-Workshops. Ebenfalls können interaktive Updates zu den Zwischenergebnissen der Arbeitsgruppe durchgeführt und über Partner und Stakeholder verbreitet werden. Des Weiteren wird eine kurze Zusammenfassung der Bedeutung von Wertschöpfungsketten und Vermarktungspotenzialen erstellt, die an lokale Erzeuger verteilt wird.

6. Verbindung zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz

Beitrag zu und Zusammenhang mit dem Mehrjährigen Arbeitsprogramm 2017-2022 der Alpenkonferenz sowie der Konvention und ihrer Protokolle

Die Arbeitsgruppe Berglandwirtschaft und Bergwaldwirtschaft trägt unmittelbar zur Priorität 4 „Grünes Wirtschaften“ und zur Priorität 2 „Maßnahmen gegen den Klimawandel“ bei durch die Ziele, die sich auf die Arbeit des Alpiner Klimabeirats und das Aktionsprogramm für Grünes Wirtschaften im Alpenraum (GEAP) beziehen. In geringerem Umfang werden auch die Prioritäten 1 und 3 („Fokussierung auf Menschen und Kultur“ und „Erhaltung und Inwertsetzung der Biodiversität und Landschaft“) abgedeckt.

7. Vorsitz

Mit dem Vorsitz wird Italien betraut.